

Medienmitteilung

Bern, 30. Januar 2008

Funktionierende Behandlung der HIV-Infektion kann Präservativ ersetzen – aber längst nicht für alle!

Die Eidgenössische Kommission für Aidsfragen (EKAF) hält fest: Eine HIV-infizierte Person unter funktionierender antiretroviraler Therapie gibt das HI-Virus über Sexualkontakte nicht weiter. Für alle anderen gilt nach wie vor: Eindringen immer mit Gummi, kein Sperma oder Blut in den Mund. Und immer gilt: Die Entscheidung, ob der HIV-Virus sexuell weiter gegeben werden kann oder nicht, muss in jedem Fall individuell mit dem behandelnden Arzt abgeklärt werden.

Drei Bedingungen müssen erfüllt sein, damit das Virus tatsächlich sexuell nicht weitergegeben wird:

1. Seit mindestens 6 Monaten muss die Therapie die Viren im Blut so gut unterdrückt haben, dass sie nicht mehr nachgewiesen werden können.
2. Die antiretrovirale Therapie muss durch den Patienten konsequent eingehalten und durch den Arzt regelmässig kontrolliert werden.
3. Der Patient darf nicht von einer anderen sexuell übertragbaren Infektion betroffen sein.

Nur wenn alle diese Bedingungen vollumfänglich erfüllt sind und der behandelnde Arzt grünes Licht gibt, kann ein Paar, in dem der eine Partner HIV-infiziert und der andere HIV-negativ ist („serodifferentes“ Paar), sich entscheiden, ob es auf weitere Schutzmassnahmen beim Sex verzichtet. Dies ist eine gute und relevante Nachricht für wenige Tausend Betroffene in der Schweiz, die in einer festen und serodifferenten Partnerschaft leben. „Diese neuen medizinischen Erkenntnisse für HIV-infizierten Personen unter funktionierender antiretroviraler Therapie sind erfreulich“, so Dr. med. René Raggenbass, Ressortleiter Prävention der FMH. „Klar gesagt werden muss aber auch, dass die jeweilige Situation stets individuell und mit dem behandelnden Arzt abzusprechen ist.“

Bedeutung für die Bevölkerung

Auf alle anderen Menschen hat diese neue Information keine Auswirkungen. Deshalb bietet bei Gelegenheitsbegegnungen und bei neuen Partnerschaften einzig die Einhaltung der Safer Sex Regeln Schutz (Eindringen immer mit Gummi, kein Sperma oder Blut in den Mund). Wird aus der Begegnung eine feste Beziehung, kann nach drei Monaten konsequentem Schutz und gegenseitiger Treue ein Bilanztest gemacht werden. Nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ist es allenfalls möglich auf das Kondom innerhalb der festen Partnerschaft zu verzichten. Bestehen parallel zur festen Partnerschaft noch weitere sexuelle Kontakte, sind bei diesen die herkömmlichen Schutzmassnahmen wie Kondome nach wie vor ein Muss.

Für die Testberatung und Abklärung, ob ein HIV-Test sinnvoll ist, bieten das BAG und die Aids-Hilfe Schweiz weiterhin die elektronische Testberatung unter www.check-your-lovelife.ch an.

Weitere Informationen:

http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-05/2008-05-085.PDF

http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-05/2008-05-089.PDF

www.ekaf.ch

www.bag.admin.ch/aids

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leitung Kommunikation FMH

Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch

www.fmh.ch